

## Baudenkmal Nr. 59

## Jüdischer Friedhof Flurstraße



Areal mit Heckeneinfriedung, Birken und einem alten Wacholderbaum mit einer großen Anzahl von Grabsteinen überwiegend des 19. Jhs. Die Monumente größtenteils mit Rundbogenabschluss, teilweise mit Palmettenmotiv. Inschriften teils in hebräischer, teils in deutscher Sprache. Durch eine Wacholderbepflanzung abgesetzt vom Friedhof 5 Grabsteine des 19. Jhs. Einer Familie Hamlet aus Heiden. Eingang pollerähnliche Sandsteinmonumente mit vertikalen Rippen.



Dieser Friedhof, der sowohl von der Judengemeinde aus Lage als auch von der aus dem Nachbarort Heiden benutzt wurde, existierte spätestens seit dem Jahre 1771 und belegt die Existenz einer israelitischen Bevölkerungsgruppe in Lage.

Die Eintragung des Friedhof bezieht sich auf den gesamten Friedhof (Flur 15, Flurstücke 72 +73). Das Flurstück 72 ist nach Informationen des Ortsvereins Lage des Lippischen Heimatbundes das ältere. Obwohl heute nicht mehr durch Grabsteine markiert (die Grabsteine wurden nach dem Übergang in Privateigentum 1938 auf das Flurstück 73 umgesetzt) befinden sich auch hier Gräber. Deutlich sichtbar ist das gesamte Ausmaß des jüdischen Friedhofs, der 1862/1863 durch die Synagogengemeinde Lage in einer Gesamtgröße von 3004qm vermessen und der Stadt Lage abgekauft worden war, durch die ältere Heckeneinfriedung.



An der Erhaltung und Nutzung besteht aus orts-, religions- und kulturgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Der jüdische Friedhof in Lage dokumentiert das jüdische Leben und dessen Zerstörung und ist heute ein Mahnmal.

Quelle: Benehmen LWL vom 17.03.1992 / 27.09.2002

